

Martina Raab wechselt in die Politik

Gelernte Bankkauffrau betreute den Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide seit 2008 für die Stadtverwaltung. Nun engagiert sie sich bei den Grünen. Ihr Nachfolger wird Dietmar Krebs.



Bezirksbürgermeister Harry Grunenberg (SPD) überreicht der scheidenden Bezirksratsmanagerin Martina Raab Geschenke aus den Stadtteilen – unter anderem Blumen aus Bothfeld und Schokolade aus Vahrenheide. Foto: Laura Ebeling

„Eine Ära geht zu Ende.“ Mit diesen Worten hat Bezirksbürgermeister Harry Grunenberg (SPD) Martina Raab verabschiedet. Die Stadtbezirksmanagerin ist nach der jüngsten Sitzung des Bezirksrats Bothfeld-Vahrenheide in den Ruhestand gegangen. Ab sofort ist sie Mitglied im Leitungsteam der Stadtteilgruppe von Bündnis 90/Die Grünen. Dabei sind ihre Themenschwerpunkte Umwelt- und Klimaschutz inklusive Generationengerechtigkeit, ökologische Landwirtschaft, Verkehrswende, aber auch Schul- und Kulturpolitik.

„Wichtig ist mir eine enge Zusammenarbeit sowohl mit der Bezirksrats- als auch mit der Ratsfraktion, weil vieles nur gemeinsam vorangebracht werden kann“, schreibt sie auf der Website der Grünen. Zudem möchte sie sich in der Pressearbeit für die Stadtteilgruppe engagieren. Erfahrungen in der Politik hat sie abseits ihres Jobs als Bezirksratsmanagerin bereits gesammelt: Die gelernte Bankkauffrau und Lehrerin war ab 1994 Mitarbeiterin bei der Grünen Ratsfraktion in Hannover und von 1997 bis 2001 selbst Mitglied des Bezirksrats Vahrenwald-List.

Sehr hilfreich für das Gremium

Seit Einführung des Stadtbezirksmanagements am 1. Juli 2008 betreute Raab den Stadtbezirk – drei Legislaturperioden lang. „Es ist wirklich eine Tätigkeit gewesen, die sehr, sehr ausfüllend war“, sagt Bezirksbürgermeister Grunenberg. Martina Raab habe diese aber toll gemeistert und sei sehr hilfreich für den Bezirksrat gewesen. Die Bothfelderin habe immer ein offenes Ohr gehabt – und sich laut Claudia Heinrich (SPD) vor allem für die Bürgerbeteiligung zur Umbenennung der General-Wever-Straße sehr engagiert. „Sie haben einen großen Anteil dran, dass alles so gut abgelaufen ist“, hatte die Fraktionsvorsitzende vor der Abstimmung über die Umbenennung gesagt.

„Ein Abschied schmerzt immer, auch wenn man sich schon lange darauf freut. Aber wir können uns alle für dich und deine Familie freuen“, meint Grunenberg weiter. Dabei überreichte er Raab Geschenke aus den Stadtteilen – unter anderem Blumen aus Bothfeld und Schokolade aus Vahrenheide. Zudem überreichten die SPD-, CDU- und Grünen-Fraktionen auch Geschenke und bedankten sich für die Zusammenarbeit.

„Du hinterlässt ganz schön große Fußstapfen“, findet Bezirksbürgermeister Grunenberg. Ein Nachfolger für Raabs Platz ist schon gefunden: Der vorherige Bezirksratsbetreuer Dietmar Krebs wird zur nächsten Sitzung am 9. Juni die Stelle übernehmen.

Auf Raabs Gesicht war nach ihrer Verabschiedung eine Spur von Rührung zu erkennen. Viele Themen hätten sie über die Jahre beschäftigt, manche sind ihr aber besonders im Gedächtnis geblieben, sagt sie – darunter die Gründung des Integrationsbeirates. „Ich habe sehr gerne für und mit dem Stadtbezirksrat gearbeitet“, erzählt sie. Dabei habe sie sich immer als Unterstützung für die aufwendige und zeitintensive ehrenamtliche Arbeit der Bezirksratsmitglieder gesehen.

Zufrieden mit Nachfolger

Mit Dietmar Krebs als ihrem Nachfolger zeigte sie sich sehr zufrieden. „Meine Fußstapfen sind gar nicht so groß. Ich habe nur Schuhgröße 37“, sagt sie mit einem Lächeln.